



Liebe Leserin,
lieber Leser,

es ist offensichtlich – die uns von Gott anvertraute Schöpfung verändert sich spürbar. In vielen Regionen unserer Erde nehmen Häufigkeit und Stärke von Stürmen und Überschwemmungen zu, mit oft fatalen Folgen. Philippinische Fischerfamilien zum Beispiel sind diesen rasanten Veränderungen häufig schutzlos ausgeliefert. MISEREOR unterstützt sie deshalb beim Schutz ihrer verletzlichen Heimat und beim Aufbau neuer Lebensgrundlagen. Das Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion 2015 „Neu denken! Veränderung wagen“ richtet unser

Augenmerk auch auf unser eigenes Handeln. Im Einklang mit der Schöpfung zu leben, sie zu schützen und die globale Verantwortung wahrzunehmen, trägt zu einem gelingenden Leben bei, erfahren wir beispielhaft von Papst Franziskus: „Eine einfache Lebensweise tut uns gut und macht es uns möglich, besser mit denen zu teilen, die bedürftig sind“.

Wir laden Sie darum herzlich in der Fastenzeit ein: Unterstützen Sie mit MISEREOR die Fischer auf den Philippinen, die ein sicheres Zuhause brauchen und Nahrung für ihre Familien! Helfen Sie mit Ihrer regelmäßigen Spende und machen Sie mit bei der Fastenaktion! Dabei sind Sie nicht allein. Gott segne und begleite Sie dabei!

Pirmin Spiegel

Msgr. Pirmin Spiegel
Hauptgeschäftsführer von MISEREOR

Bilder: Mascarnas/MISEREOR, Meissner/MISEREOR; Kampagnenmotiv: Schwarzbach/MISEREOR; Weltermann/MISEREOR



Ihre
Spende am
21./22. März
2015

MISEREOR, Mozartstr. 9, 52064 Aachen
Tel.: 0241/442-125, E-Mail: info@misereor.de,
im Internet: www.misereor.de

Ihre Spende kommt an. Garantiert!
IBAN DE75 37060193 0000101010 · BIC GENODED1PAX
MISEREOR-Spendenkonto 10 10 10 · Pax-Bank · BLZ 370 601 93

Ich helfe regelmäßig und erteile MISEREOR dazu eine Lastschrift-ermächtigung. Ich spende

Turnus

- monatlich vierteljährlich
 jährlich einmalig

den Betrag von

- 20 Euro 50 Euro
 100 Euro _____ Euro

ab (Datum)

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von MISEREOR auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Lastschrift-ermächtigung ist jederzeit kündbar. Über meine Spende erhalte ich eine Jahressammelbestätigung. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. MISEREOR hat die Ankündigungsfrist für die Spendenabbuchung auf einen Tag verkürzt.

MISEREOR, Mozartstraße 9, 52064 Aachen. Unsere Gläubiger-ID: DE24ZZZ00000019519, die Mandatsreferenz wird Ihnen separat mitgeteilt.

Bankverbindung und Anschrift

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Name des Kreditinstituts

BIC des Kreditinstituts

IBAN DE ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____
 Datum, Ort und Unterschrift

BIC und IBAN Ihrer Bankverbindung finden Sie z.B. auf Ihrem Kontoauszug.

Wünschen Sie Projektberichte oder Informationen per E-Mail oder Telefon? Dann füllen Sie bitte auch folgende Felder aus:

Ihre E-Mail-Adresse oder Telefonnummer

Bitte ausfüllen und an MISEREOR, Mozartstraße 9, 52064 Aachen schicken. Fax-Nr.: 0241 442 88 118

neu denken!
Veränderung wagen



MISEREOR
IHR HILFSWERK



50€ 50 Euro helfen bei der Wiederaufforstung der Mangrovenwälder, die den Fischerdörfern lebenswichtigen Schutz vor Taifunen bieten.

Mehr als eine Million Menschen auf den Philippinen leben vom Fischfang. Doch diese Lebensgrundlage ist immer mehr in Gefahr. Es ist höchste Zeit, neu zu denken – und gemeinsam Veränderung zu wagen. MISEREOR unterstützt die Menschen und hilft ihnen dabei, sich eine nachhaltige Existenzgrundlage zu schaffen.

Was den Inseln Halt gibt, schützt auch die Menschen!

Bis zur Hüfte stehen die Frauen im Wasser. In ihren Armen halten sie bündelweise Setzlinge. Engie lacht: „Ja, es ist harte Arbeit – aber wir müssen etwas tun für unsere Zukunft. Ohne den Schutz der Mangroven könnte es unser schönes Del Carmen beim nächsten Taifun erwischen.“ 10.000 Mangrovensetzlinge wollen die Freiwilligen heute pflanzen. Denn sie sind fest entschlossen, ihre Fischer-siedlung zu retten.



20€

20 Euro im Monat unterstützen Fischerfamilien beim Erlernen nachhaltiger Fangmethoden.

Seit Generationen leben die Menschen auf der Insel Siargao vom Fischfang – umgeben von Mangroven, die ihren Hütten Schutz vor Taifunen gewähren. Doch die skrupellosen Methoden riesiger Fangflotten vernichteten immer mehr Fanggründe der einheimischen Kleinfischer. Aus Not und Hoffnungslosigkeit begannen die Familien die Mangroven abzuholzen und als Feuerholz zu verkaufen. Doch damit



Jeder Euro hilft!

Mit Hartnäckigkeit ist es gelungen, die lokalen Behörden für den lebenswichtigen Schutz der Küsten zu gewinnen. Nur einheimische Fischer dürfen hier noch fischen – mit schonenden Methoden. Als neue Einkommensquelle ziehen die Frauen Gemüse. Andere sichern die Existenz ihrer Familien mit der Zucht von Krebsen, die sie auf Märkten verkaufen.

Gemeinsam Neues zu schaffen verleiht ungeahnte Kraft, auch inmitten von Armut. So berichtet Engie Doligol, Frau eines Fischers: „Mein Tag beginnt morgens um 3.30 Uhr und endet gegen 22.30 Uhr. Nach der Arbeit bin ich oft zu müde, um noch etwas zu essen.“

zerstörten sie den einzigen Schutz ihrer Heimat vor den bedrohlichen Folgen des Klimawandels: immer mehr Taifune mit immer schlimmeren Überschwemmungen.

Das Gleichgewicht des Lebens erneuern.

Um die Familien aus ihrer Existenznot zu befreien, ermöglicht ihnen MISEREOR mit lokalen Partnern den Aufbau einer neuen Lebensgrundlage. Ehrenamtliche bringen die Gemeinden zusammen. In Wochenend-Einsätzen forsten Freiwillige die Mangroven auf und erneuern so den natürlichen Schutzwall gegen die Fluten.

Gemüse, Krebse, kleine Fische ...



In Schulungen lernen die Dorfbewohner, warum das Pflanzen neuer Mangroven so wichtig ist und wie sie dank Hydrokultur mehr Gemüse ernten können.

Immer häufiger zerstören Stürme und Überschwemmungen die Lebensgrundlage Tausender Menschen – auch auf den Philippinen. Um im Einklang mit der Natur zu überleben, müssen wir neu denken und Veränderungen mutig angehen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!



100€

100 Euro tragen dazu bei, mit Krebszucht und Gemüseanbau die Existenz der Fischerfamilien und ihrer Dorfgemeinschaften zu sichern.